

Mutter!

---

Für alle Abonnenten und Besörderer des „Vergleichmeinnicht“, als Wohltäter unserer Mission, werden in der Kollegiatkirche zu Mariannhill jeden Tag zwei, oft drei hl. Messen gelesen.

### Mutter!

Lieb' Schwäblein, fliegst du in den Himmel hinein?  
O grüße mir dann mein lieb' Mütterlein!  
Ich weiß sie ja droben in Gottes Hut,  
Lieb' Mütterlein war ja so fromm, so gut!

Lieb' Verchlein, steigst du zum Himmel auf?  
O nimm meine Grüße mit dir hinauf,  
Wo Mütterlein weilt als ein Engel rein  
Im ewigen, seligen Glorienschein!

O Seele, so rein, du schwebst himmelan  
So über Wellen gleitet der Kahn —  
Grüß' mir meine Mutter im Engelschor,  
Sag' ihr, daß mit ihr ich mein Glück verlor!

Hermine Proschko.

### Unsere Missionsstation „St. Joseph“.

Vom Hochw. P. Mansuet Poll, R. M. M.

(Schluß)

An Sonn- und Feiertagen bestehen die „Andächtigen“ in unserm Kirchlein zum größten Teile noch aus Heiden und Protestanten, oder, besser gesagt, aus getauften und ungetauften Protestantenten. Leider sind die meisten Neuchristen und Käthechumenen, die ich unterrichte, viel zu weit von unserm St. Josephs-Kirchlein entfernt, als daß sie regelmäßig jeden Sonntag zum Gottesdienste kommen könnten. Drum muß eben der Missionär weit und breit herumgehen, um die verlorenen und wieder gefundenen Schäflein aufzusuchen; und selbst dazu reicht die Kraft eines einzelnen Mannes nicht aus. Ich habe in der verhältnismäßig kurzen Zeit, in der ich nun hier bin, schon eine ganze Reihe von Käthechenstellen ausfindig gemacht, die alle so groß sind, daß sie mit der Zeit eigene Gemeinden bilden könnten. Und wie man den Kindern bei der heiligen Taufe den Namen von Heiligen beilegt, so pflege ich auch solche neuen Käthechenstellen mit den Namen von Heiligen zu benennen, um dadurch für mich sowohl, wie für die im betreffenden Bezirk wohnenden Seelen neue Helfer und Schuttpatrone am Throne Gottes zu gewinnen.

Was die eigenliche St. Josephsstation betrifft, so tut ihr nichts mehr not, als eine Boardings- oder Kostschule, in der die Kinder Tag und Nacht bei uns weilen und nicht bloß Unterricht, sondern auch Pflege und Anleitung zu allem Guten finden. Ich habe für diese Schule schon zum voraus ihre Patrona bestimmt, und zwar für die Knabenschule den hl. Joseph, für die Mädchen- schule die aller seligste Jungfrau, und zwar unter dem Titel „Sedes sapientiae“ (Sitz der Weisheit). Die vor zwei Monaten in Blubank errichtete Tageschule stellte ich unter den Schutz des seligen Petrus Canisius.

Eine Reihe von Käthechenstellen, die allerdings erst im Werden begriffen sind, habe ich der heiligen Himmelskönigin geweiht, und zwar unter folgenden Titeln:

1. „Regina coeli“, die Himmelskönigin. Es ist das eine große, von einem kafferischen Syndikat gekaufte und stark bewohnte Farm, etwa 15 englische Meilen von „St. Joseph“ entfernt.

2. „Stella matutina“, der Morgenstern, etwa 10 engl. Meilen östlich von Ladysmith. Es wohnen ziemlich viele Käffern dort zerstreut, und wäre Aussicht, einige Acker Land für Missionszwecke zu erhalten.

3. „Maria de Victoria“, II. lb. Frau vom Siege. Diese Käthechenstelle ist 5 engl. Meilen süd-

westlich von Ladysmith gelegen. Etwa 20 Katholiken sind bereits dort, und von den vielen in der Nähe befindlichen Protestanten sind manche geneigt, sich anzuschließen. Auch hier wäre wohl ein kleines Städtchen zu haben, wenn ich nur Geld hätte, es kaufen zu können.

4. „Maria gloriosa“, Maria die Glorreiche, etwa 5 engl. Meilen nordwestlich von Ladysmith. Die Farm gehört einem Deutschen, Namens Neigel, der gerne bereit wäre, uns ein Plätzchen für Missionszwecke zu verpachten. Es wohnt in jener Gegend eine katholische Frau mit ihren Kindern, sowie viele Käffern, denen ich christlichen Unterricht erteile.

5. „Mater purissima“, die reinsta Mutter, gegen 15 Meilen südwestlich von Ladysmith am Zugela-Fluß. Hier wohnen drei Katholiken (einen vierten habe ich jüngst begraben) und viele Heiden und Protestanten, die alle von mir religiöse Unterweisung erhalten.

6. „Mater admirabilis“, die wunderbare Mutter. Diese Käthechenstelle liegt weit oben zwischen dem Zugelafluß und den Drakensbergen. Es befindet sich daselbst ein Kraal mit katholischen Insassen und Käthechumenen, während in der Nähe eine Menge heidnischer Käffern nebst einigen heilsbegierigen Protestanten wohnen.

7. „Mater dolorosa“, die schmerzhafte Mutter, zu Kromdraas, gegen 25 englische Meilen von hier entfernt, am oberen Zugela. Hier wohnen einige katholische Familien, die von Reichenau und Censtroth dorthin gezogen sind, desgleichen viele Heiden und Protestanten.

8. „La Salette“ am oberen Sandy-River, ein Fluß, der mitten durch unsere Farm fließt.

9. „Trefontane“, dem hl. Paulus, dem großen Bökerapostel, geweiht. Es liegt jenseits des Klip-River und sind daselbst drei große, von kafferischen Syndikaten gekaufte Farms, welche die Namen Kleinfontain, Drefontain und Watershed führen. Es wohnen einige Katholiken und mehrere Käthechumenen daselbst, aber auch die Wesleyaner haben dort zwei bedeutende Schulen.

10. „Anne Vale“, St. Anna-Tal, etwa 5 englische Meilen unterhalb Ladysmith.

11. „St. Benedict“, eine Käthechenstelle bei Westers-Road, zwischen „St. Joseph“ und Ladysmith gelegen.

12. „St. Scholastica“, auf Mr. Fields Farm, ebenfalls zwischen hier und Ladysmith.